

# Nächster Halt: Waldeseck!



Da steht sie nun. Endlich! In Originalgröße und -farbe, versehen mit Namen der Haltestelle, Zielorten sowie aktuellen Fahrplänen: Unsere ureigene Waldeseck- Bushaltestelle! Die Idee stammt aus dem vergangenen Frühjahr, kurz darauf wurden erste Beschaffungsmaßnahmen gestartet. Dass es Spätsommer wurde, ehe die ÜSTRA unseren Hausgemeinschaften das Haltestellenschild zur Verfügung stellte, ist auch der Tatsache geschuldet, dass eine hohe Nachfrage für dieses „Utensil“ aus

anderen Alten- und Pflegeeinrichtungen besteht.

Während der Wartezeit erschien in der „Neuen Presse“ ein Artikel über ein

Seniorenwohnheim, in dem unser Vorhaben schon verwirklicht wurde. Dort erzielte die Haltestelle genau die Wirkung, die wir auch für unser Haus erhoffen: Sie avancierte zum äußerst beliebten Treffpunkt der Bewohner. Kaum wurde das Schild, noch am Boden liegend, in unserem Garten gesichtet, wurde lebhaft und etagenübergreifend über die richtige Platzierung und Ortsbezeichnung diskutiert.

Als auch hier eine Einigung erzielt war, begann für Herrn Simon und seinen Zivi die Aktion „Einrichten der Haltestelle Waldeseck“. Und plötzlich hatten wir eine Baustelle im Garten, fachmännisch gekennzeichnet mit rot-weißem



Absperrband. Ein tiefes, schmales Loch wurde gegraben und Beton gemischt, um dem Schild einen TÜV-gerechten Halt zu geben.

Zwei Bänke sollen zum Verweilen einladen und ein Papierkorb gehört schließlich auch zu einer richtigen Bushaltestelle.

Nun folgten die Feinarbeiten: Die Schriftzüge der Haltestellenbezeichnung sowie der Zielorte fertigte unser Hausmeister in Handarbeit an, kritisch beobachtet von den Bewohnern des Erdgeschosses.

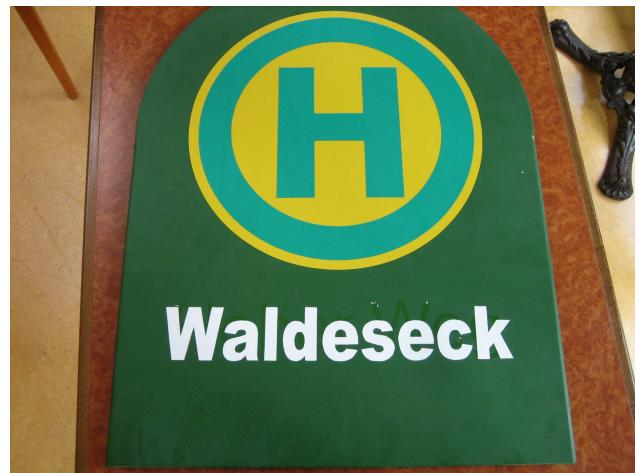




Sicher stellt sich dem einen oder anderen Betrachter die Frage: Wozu der ganze Aufwand?

Hierzu sei angemerkt, dass nicht nur ein simpler Treffpunkt geschaffen werden sollte. Wir Mitarbeiter der Hausgemeinschaften „Waldeseck“ haben dabei auch an unsere Bewohner mit hoher Weglauftendenz gedacht. Für sie gibt es jetzt einen akzeptablen Punkt, an dem sie etwas zur Ruhe kommen können, wenn sie unbedingt „nach Hause“ wollen, um Ehepartner zu versorgen oder die Kinder von der Schule zu holen.

Einen kleinen Erfolg haben wir hierbei schon zu verzeichnen: Eine Bewohnerin des Dachgeschosses, die ab und zu Besucherin des Erdgeschosses ist, traf hier wieder einmal an einem sonnigen Nachmittag ein. Sie war ziemlich aufgebracht ob der Tatsache, dass man sie in diesem Haus unbedingt festhalten will. Auf die Validationsversuche der Präsenzkraft reagierte sie ziemlich unwirsch: „Hören Sie auf mit dem Blödsinn, ich will jetzt endlich nach Hause!“ Als sie nun auf die Bushaltestelle im Garten aufmerksam



gemacht wurde, die übrigens prima aus den Fenstern der Wohnküche Hausgemeinschaft I zu sehen ist, lief sie schnellen Fußes dort hin. Mehrmals kam sie noch zurück, um sich nach den Abfahrtszeiten zu erkundigen, aber auch diesbezüglich kann man ja auf die Fahrpläne am



Haltestellenschild verweisen. Je länger diese Bewohnerin aber mit der Haltestelle beschäftigt war, umso ruhiger wurde sie, zumal sie ab dem 2. Gang zur Haltestelle von einer weiteren Bewohnerin begleitet wurde. Die beiden führten dann eine rege Unterhaltung, die bis zum Abendessen andauerte.

In diesem Sinne: Wir Mitarbeiter sind schon stolz auf unsere neue Errungenschaft und hoffen, dass sich möglichst viele Bewohner, Mitarbeiter und Besucher zu einem kleinen Plausch dort einfinden werden.

*Ein ganz Großer Dank geht an alle Beteiligten, die an der Umsetzung des Projektes maßgeblich beteiligt waren, allen voran Frau Flemming, die den „Bus“ ins Rollen gebracht hat, Kontakte geknüpft hat und somit das Projekt erst ermöglichte, sowie Herrn Simon, für die baulichen Maßnahmen, sowie für die akribische Gestaltung der Schilder.*